

Seite: 18

Auflage: 14.650 (gedruckt) <sup>1</sup> 15.428 (verkauft) <sup>1</sup>  
15.731 (verbreitet) <sup>1</sup>

Ausgabe: Hauptausgabe

Reichweite: 0,039 (in Mio.) <sup>2</sup>

Mediengattung: Tageszeitung

AVE (Print): 2.611 EUR (ungewichtet)

Jahrgang: 2023

<sup>1</sup> von PMG gewichtet 10/2022<sup>2</sup> von PMG gewichtet 7/2022

# Schüler debattieren über nukleare Waffen

Bei der MUNelly-Konferenz schlüpfen Teilnehmer verschiedener Schulen in die Rolle von Delegierten der Vereinten Nationen.

VON CLARA VESELY

**NEUSS** Es geht um Fragen hinsichtlich der internationalen Sicherheit und der militärischen Gewalt. Die Antragsteller: Frankreich, USA und weitere Staaten des UN-Sicherheitsrats. Ein paar Klassenzimmer weiter debattieren UNICEF, UN-Menschenrechtsrat sowie -Flüchtlingsrat. Zwei Tage lang simulieren Jugendliche in den Räumen des Nelly-Sachs-Gymnasiums Konferenzen der Vereinten Nationen – diskutiert wird durchgehend auf Englisch. Am Donnerstag war der Auftakt des Planspiels.

Die MUN-Konferenzen stehen für Model United Nations und sind weltweit Planspiele, in denen Teilnehmer in die Rollen von Delegierten der Vereinten Nationen schlüpfen.



Schüler des Nelly-Sachs-Gymnasiums und weiterer Schulen debattieren bei der MUNelly-Konferenz über Sicherheitsthemen. FOTO: CLV

Auch das Nelly-Sachs-Gymnasium organisiert solche „hauseigene Konferenzen“, in diesem Jahr findet sie zum zehnten Mal statt. Doch nicht nur Schüler des Neusser Gymnasiums nehmen an dem Planspiel teil, auch Jugendliche des Quiri-

nus-Gymnasiums, der International School on the Rhine, aus Solingen und sogar Schüler aus den Niederlanden sind zu der diesjährigen MUNelly-Konferenz erschienen. Organisiert wird das meiste von den Schülern selbst – bis hin zu den

Sponsoren. „Es läuft viel in Eigenregie“, betont Corina Kapp, Englischlehrerin des Neusser Gymnasiums.

Ihre Kollegin Meike Gönensay beschreibt die MUNelly-Konferenzen als eine AG, in der Schüler aus der neunten bis zwölften Jahrgangsstufe mitmachen können. Achtklässler können sich als Helfer engagieren. Als Vorbereitung erlernen die Schüler im Projektkurs die theoretischen Grundlagen – von englischem Wortschatz bis hin zum Aufbau der UN. Die Themenrecherche erfolgt hingegen eigenständig.

Am Ende wird die ganze Arbeit aber auch belohnt. Teilnehmer erhalten ein Zertifikat, und im Zeugnis gibt es einen Vermerk – für Schüler der elften Jahrgangsstufe auch eine Note. Das wichtigste aber: „Wir kriegen von Ehemaligen auch viel posi-

tives Feedback. Sie meinen, dass es ihnen wirklich etwas fürs Leben gebracht hat“, sagt Gönensay.

So ernst die Veranstaltung auch scheint, an Humor mangelt es ihr nicht. So können teilnehmende Schüler an die „Gossip Box“ Zettel schreiben, die am Ende der heutigen Veranstaltung vorgelesen werden. Auch sorgen gewisse „punishments“ (zu Deutsch: Bestrafungen) während den Debatten für viele Lacher. Wenn beispielsweise ein Schüler anstelle von „wir“ das Wort „ich“ nutzt, muss er (einen etwas albernen) Haarreif aufziehen. Oder – bei mehreren Strikes – ein Lied singen. Am Ende gibt es dann auch „awards“ – also Auszeichnungen –, wie unter anderem für den bestgekleideten Kandidaten, das beste Pärchen oder den besten Sprecher.